



PRESSESPIEGEL

Die Allgaier-Group in den Medien

Stuttgarter Zeitung, 21.05.2015

Mit „Sitzenbleiben“ auf Platz eins

Uhingen Beim Allgaier Schulpreis wird, neben mehreren modellhaften, auch ein ganz praktisches Projekt ausgezeichnet. *Von Andreas Pflüger*

Vier Wertungskategorien, fünf erste Plätze: die Juroren haben sich mit ihrer Entscheidung schwergetan. Beim 14. Allgaier Schulpreis sind am Dienstagabend in der Kantine des Uhinger Automobilzulieferers die Urkunden an die Gewinner und an die Platzierten verliehen worden. Nach den Worten von Helmar Aßfalg, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung des Unternehmens, dürfen sich aber „durchaus alle Teilnehmer des Wettbewerbs als Sieger fühlen“.

Das Ziel des Projekts ist, junge Menschen für Technik zu begeistern. Dass das möglich ist, zeigt ein Blick auf die Arbeiten, bei deren Entwicklung die Schülerinnen und Schüler aus Uhingen erste Berufserfahrungen sammeln konnten. Sie bekamen dabei nicht nur die Hilfe von den Fachkräften des Unternehmens, sie waren im Betrieb auch selbst zugange. Für Allgaier, daran ließ Aßfalg keinen Zweifel, gehe es darum, „einen Einblick in unsere Ausbildungsgänge zu ermöglichen, um uns mittelfristig qualifizierten Nachwuchs zu sichern“. Der Allgaier-Chef weiß aus Erfahrung, dass dies kein Wunschdenken ist. „Ich treffe in unserer Firma immer wieder auf frühere Schulpreisträger“, sagte er.

Den Auftakt der kurzweiligen Präsentationen bestritt die Hauptstufen-Lerngruppe der Filseck-Förderschule. Diese hatte sich den jüngsten Brückenschlag in Uhingen vorgenommen und ein Modell des neuen Stegs, dessen Original im Juni eingeweiht wird, gebaut. Andre Schneider, Manuel Mayer und Gökmen Erkek wurden dafür mit dem ersten Preis geehrt.

An der Hieberschule haben elf Achtklässler indes ein ganz praktisches Projekt

umgesetzt – und sich ein ebenso stabiles wie wetterfestes Outdoor-Mobiliar aus Holz und Beton für den Pausenhof ausgedacht und hergestellt. Mit ihrem Projekt „Sitzenbleiben“ landeten die Gemeinschaftsschüler Pascal Baudner, Gülfidan Dalsar und Salih Arikon auf Platz eins.

Neun Zehntklässler der Haldenberg-Realschule hatten sich derweil mit regenerativen Energien beschäftigt. Dabei sind ein Brandungskraftwerk, eine Wasserkraftturbine und ein Windrad entstanden, die im Modell allesamt funktionieren. Hier gab es gleich zwei Siegergruppen: Vincent Baumann, Andre Hagmann und Diana Häsinger, die ihre Windkraftanlage ebenso

zum Stromerzeugen gebracht haben wie Jan Kleinknecht, Silas Fischer und Claudio Grupp eine Peltonturbine. Den ersten Rang in der vierten Kategorie sicherte sich Anna Reuter vom Technischen Gymnasium, die das Downhill-Fahren mit dem Mountainbike und den leichtathletischen Weitsprung unter technischen sowie physikalischen Aspekten untersucht hatte.

Der Uhinger Bürgermeister Matthias Wittlinger lobte nicht nur die „alltagsrelevanten und zukunftsorientierten Arbeiten“. Er dankte auch den Allgaier-Verantwortlichen und den Beschäftigten der Firma, die den Schulpreis mit Geld, Rat und Tat erst ermöglichten. Claudia Leber, die Rektorin der Hieberschule, unterstrich, dass dieser Wettbewerb alles bietet, was für Jugendliche in ihrer Entwicklung notwendig sei: „Zuwendung, Zeit zur Entwicklung und – am Ende – Selbstbestätigung“.



Zusammen mit Julian Speer und Nick Pielmeier hat Philipp Stich (Bildmitte) von der Haldenberg-Realschule das Modell eines Brandungskraftwerks gebaut.

Foto: Horst Rudek